

Neubau Alterszentrum / Umbau und Aufstockung Gemeinschaftszentrum St. Anna

An der Tivolistrasse in Luzern realisiert die St. Anna Stiftung ein neues und modernes Alterszentrum, welches die Bauten «Marienhaus» (Schwesternwohnheim) und «St. Raphael» (Pflegeheim) ersetzen wird. Das neue Alterszentrum wird rund 50 öffentliche Pflegeplätze in Einzelzimmern bieten. Zudem entstehen 18 Wohnungen für begleitetes Wohnen für Schwestern und nahestehende Personen. Den Neubauten voraus gingen Abbrucharbeiten inkl. Altlastenentsorgung und der Aushub einer 18 Meter tiefen Baugrube, teilweise im Fels. Während den Aushubarbeiten musste die Umgebung sehr exakt überwacht werden, insbesondere während den Sprengarbeiten für den Aushub im Fels. Südlich davon befindet sich das Gemeinschaftszentrum GMZ, welches umfangreich umgebaut und saniert wird. Darüber hinaus beinhaltet der Auftrag eine sehr komplexe Baustellenlogistik, inkl. Strassen- und Werkleitungsprovisorien, da der Betrieb und die Zufahrt zur Klinik jederzeit gewährleistet sein muss.

Bei diesem Projekt bearbeitet die Emch+Berger WSB AG unter anderem folgende Leistungen: Bauingenieur für Abbruch (Festlegung Ablauf und Statik), Aushub, Neubau, Umbau; Baucontrolling (Konzept und Überwachung); Verkehrsplanung; Bauleitung; Werkleitungen; Vermessung; enge Zusammenarbeit mit Geologen etc.



Ort

Luzern

Kunde

St. Anna Stiftung der St. Anna-Schwestern

Zeitraum: 2016 - 2021

Bausumme: ca. 60 Mio. CHF (Gesamtkosten)

Honorar: 850'000 CHF

Bauherr

St. Anna Stiftung der St. Anna-Schwestern

Erbrachte Leistungen

- Vor- bis Auflageprojekt, Ausschreibung, Ausführungsprojekt bis Inbetriebnahme
- Gesamtprojektleitung
- Fachbauleitung
- Verkehrsplaner

Charakteristische Angaben

- Komplexe Baustellenlogistik
- Bau eines Wendeparkplatzes für LKWs auf best. Kapelle
- 18 Meter tiefe Baugrube mit senkrechten Abschlüssen
- Unterfangungen best. Stützmauern und Gebäude über 3 Stockwerke
- Verankerung mit 900 Mörtelankern, teilweise vorgespannt
- Teilabbruch best. Gebäude inkl. Altlastensanierung
- Integration von best. Bauten
- Bis zu 6m hohe Stützmauern
- Aufrechterhaltung des 24/7 Spitalbetriebs in der benachbarten Klinik